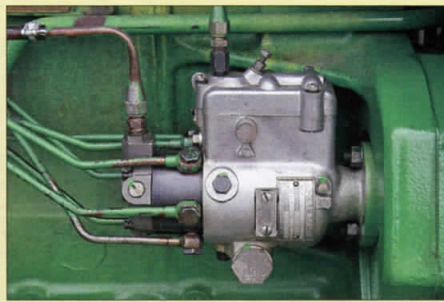


Logischer Aufbau: Einlass- und Auslasskrümmer liegen beide auf der linken Seite. Der Anlasser ist für den Reparaturfall gut zugänglich



Druckerzeugnis: Obwohl Reihenpumpen den besseren Ruf genießen, sorgen Roosa-Master-Verteilerpumpen für die Kraftstoffversorgung



Wartungsbereich: Auf der rechten Seite sitzen Kraftstofffilter, Lichtmaschine, Ölstützen und Einspritzpumpe



Gewichtheber: Die Hubkraft der Hydraulik beträgt stolze zwei Tonnen. Wird keine Leistung benötigt, schaltet sich die Pumpe ab

Das Mannheimer Konzept kommt an: Bis 1972 rollen immerhin 4882 große Traktoren vom Band. Eher eine Nebenrolle spielen in Deutschland die noch größeren Sechszylinder. Der 100 PS starke 4020 wird als „Traktor der Oberklasse“ importiert. Von 1963 bis 1972 kommen etliche 4020er teilzerlegt in Mannheim an und werden gemäß deutscher Normen und TÜV-Vorschriften endmontiert. Der noch stärkere 5020 ist in der Bundesrepublik „offiziell“ nicht zu haben, er geistert als Übertraktor durch bäuerliche Stammtischrunden.

Für Landwirte und Genossenschaften in Ostdeutschland sind die US-Großtraktoren sogar schwerer zu erreichen als der Mond – bis zur Leipziger Messe 1966: Dort stellt John Deere den mächtigen 5020 aus, den wir hier zeigen. Die Amerikaner sehen in den Großflächen der kollektivierten DDR-Landwirtschaft ein ideales Einsatz-

gebiet für ihre Sechser. Nachdem die Besucher den Star der Messe ausgiebig bestaunen konnten, übernimmt die „Prüfgruppe Golzow“ den Traktor, um ihn gründlich zu analysieren und die „Neukonstruktionen der Forschung“ voranzubringen.

Ernsthaft an einen Import denkt damals in der DDR niemand, schon der Gedanke daran gehört wegen chronischer Devisenknappheit ins Reich der Utopie. Der Traktor wird knapp zwei Jahre untersucht, danach kommt der grüne Riese ins Forschungszentrum für Mechanisierung nach Schlieben/Berga südlich von Berlin.

Dort brauchen die Ingenieure eine kräftige Zugmaschine zur Entwicklung leistungsfähigerer Pflüge. Doch die Einsatzzeiten bleiben gering. Später wird der John Deere gar zum Hofschlepper degradiert und sporadisch zum Schneeräumen und für diverse Schlepparbeiten genutzt. We-

Technische Daten: John-Deere-Sechszylinder der sechziger Jahre

Modell	4010	5010	3120	4020	5020
Motor	Wassergekühlter Sechszylinder-Viertakt-Reihenmotor, 4010 und 5010 Vorkammerdiesel, ansonsten Direkteinspritzer-Diesel; hängende Ventile, über Stoßstangen und Kipphebel von untenliegender Nockenwelle betätigt; Roosa-Einspritzung; Druckumlaufschmierung				
Bohrung x Hub (mm)	105 x 121	121 x 127	98 x 110	108 x 121	121 x 127
Hubraum (ccm)	6200	8700	4976	6637	8700
Verdichtung	16,5:1	16,5:1	16,7:1	16,5:1	16,5:1
PS bei U/min	84 bei 2200	121 bei 2100	81 bei 2500	100 bei 2500	145 bei 2200
Kupplung	Einscheibentrocken	Einscheibentrocken	Einscheibentrocken	Einscheibentrocken	Einscheibentrocken
Gänge beim Synchro-Range-Getriebe	8 Vorwärts/ 3 Rückwärts	8 Vorwärts/ 3 Rückwärts	12 Vor-/6 Rückwärts Muffenschaltgetriebe	8 Vorwärts/ 2 Rückwärts	8 Vorwärts/ 2 Rückwärts
Bauart	Block/Frontrahmen	Block/Frontrahmen	Block/Frontrahmen	Block/Frontrahmen	Block/Frontrahmen
Bereifung vorn	6.00-16	7.50-20	7.50-16	7.50-18	11.00-16
Bereifung hinten	13.6-38	18.4-34	15.5-38	18.4-34	18.4-38
Radstand (mm)	2520	2640	2464	2540	2640
L x B x H (mm)	4180 x 2350 x 2420	4370 x 2430 x 2440	4062 x 2020 x 2383	3815 x 2276 x 2250	4420 x 2490 x 2450
Leergewicht (kg)	ca. 4000	ca. 5800	ca. 3400	ca. 4500	ca. 6500
Geschwindigkeit (km/h)	32	32	25	32	32
Bauzeit	1960 bis 1963	1962 bis 1965	1969 bis 1972	1963 bis 1972	1965 bis 1972
Stückzahl	ca. 59.000	ca. 10.600	4882	ca. 170.000	ca. 13.000

Die Gewichtsangaben sind nur unter Vorbehalt vergleichbar, da sich nicht ermitteln ließ, ob die Standard-, Row-Crop- oder Hi-Crop-Version der jeweiligen Angabe zugrunde liegt. Zumindest für den 4020 gab's ab 1964 das „Power-Shift“-Lastschaltgetriebe mit acht Vorwärts- und vier Rückwärtsgängen